

PROTOKOLL DER BUNDESFACHTAGUNG CHEMIE IN GÖTTINGEN (14. - 17. NOVEMBER 2013)

Anwesende (Hochschule/Fachschaft)

Annika, Nelli, Nils, Leif, (Uni Göttingen)

Marco, Bob (RWTH Aachen)

Frederick (FH Aachen)

(Uni Bayreuth)

Tini, Rainer, Sebi (TU Braunschweig)

Markus (Uni Bielefeld)

Katrin, Tim, Hannah, Florian (Uni Dortmund)

Marlene, Vivi, Tom (Uni Jena)

Johanna (Uni Gießen)

Lukas, Vincent, Jim, Mieke (Uni Hamburg)

Linda, Alina, Giana, Sabrina (Uni Köln)

Jan (Uni Stuttgart)

Benedikt (Uni Wuppertal)

Kolja, Christopher, Dominik, Christina (Uni Würzburg)

Anwesenheitsliste ist nicht vollständig

EINGANGSPLENUM DONNERSTAG 14.11.13

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Anträge
3. BuFaTa im WiSe 14/15
4. Workshops
5. Barcamps
6. Arbeitskreise
7. Abstimmungsmodalität
8. Sonstiges

1. Begrüßung

Die anwesenden Teilnehmer der BuFaTa Chemie werden von Annika im Namen der ausrichtenden Fachschaft Göttingen begrüßt.

Es wird kurz über den organisatorischen Ablauf des Abends gesprochen und es wird daraufhin gewiesen das bei Fragen die Fachschaft Göttingen immer zur Verfügung steht.

2. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

3. BuFaTa im WiSe 14/15

Es wurde darauf hingewiesen, dass es noch keine FS gibt, die sich bereit erklärt hat die nächste WinterBuFaTa auszurichten. Es wird jede FS gebeten, sich Gedanken über eine mögliche Ausrichtung zu machen.

4. Workshops

Das von der Uni Göttingen ausgearbeitete Konzept zu den Workshops wird präsentiert.

Der vorgesehene Ablauf sieht vor, dass am Samstagvormittag der jeweilige Referent aus Göttingen mit den Workshop interessierten das Thema gemeinsam bearbeitet.

Es wird angemerkt, dass es schön wäre einmal kurz zu erläutern was sich genau hinter den Workshop Titeln verbirgt.

Die Inhalte der einzelnen Workshops wird von den zuständigen Personen kurz vorgestellt.

Es findet eine Umfrage statt, an welchen Workshops Interesse besteht

Workshop	Interesse
Gremienarbeit	7
Serviceleistungen	7
Orientierungsphase	Viele
Akkreditierung	7

Aufgrund des starken Interesses an allen Workshops, können auch alle angeboten.

5. Barcamps

Unter den Barcamps versteht sich ein ungezwungenes Zusammenkommen und Unterhalten, bei dem Themen besprochen werden können, die nicht in den Arbeitskreisen abgehandelt werden.

Es werden schon einmal Vorschläge gesammelt:

- Auslandskontakte
- Promotion
- Ausflugsziele
- Uniinterne Kommunikation

Es wird kritisiert, dass die Konzeptionierung der Barcamps nicht sinnvoll ist, da sich Gesprächsrunden zu derartigen Themen sowieso im Laufe einer BuFaTa entwickeln und durch diesen Ablauf nur Zeit für die Arbeitskreise verschwendet wird. Zudem könne man diese Themen auch in den Plena behandeln.

Dem wird gegenübergestellt, dass gerade in den Plena sich nur ein kleiner Teil der Teilnehmer beteiligt und man durch das Barcamp-Konzept mehr Leute erreichen könne.

Es ist zwar richtig, dass wertvolle AK-Zeit verloren ginge, jedoch sei auch diese Art von ungezwungenem und freiem Austausch sehr wichtig. Zudem seien einige dieser Themen auch eher weniger für einen Arbeitskreis geeignet und könnten so auf der BuFaTa untergehen

6. Arbeitskreise

Es werden verschiedene Ideen für mögliche Arbeitskreise gesammelt.

Es wird kurz über einige Inhalte der Arbeitskreise diskutiert

Zu dem Arbeitskreis Softwareliste wurde angemerkt, dass auf einer früheren BuFaTa bereits damit begonnen wurde eine solche Auflistung zu erstellen. Diese müsste nur überarbeitet und aktualisiert werden, da dies nicht soviel Zeit in Anspruch nehmen sollte wurde vorgeschlagen dies zusätzlich im Arbeitskreise Innovation von unten durchzuführen. Dies wird abgelehnt, da es keine inhaltlichen Überschneidungen gibt. Es wurde sich darauf geeinigt einen eigenständigen Kurz-Arbeitskreis einzurichten.

Es wird ein Arbeitskreis zum Thema Studium und Wirtschaft, der sich mit der Problematik eines Praktikums in der Industrie während des Studiums auseinander setzen soll. Hierzu wurde bereits auf der LaFaTa NRW gearbeitet auf diese Ergebnisse könne man zurückgreifen und sie weiter ausarbeiten.

Es wird vorgeschlagen den Arbeitskreis Kommunikation zwischen Chemiestudierenden in Deutschland in ein Barcamp zu verschieben.

Dies wird abgelehnt, da das Thema für ein Barcamp zu komplex ist, da es nicht um die Vernetzung von Fachschaftsräten gehen soll.

Es wurde die Idee eines Netzwerkes für die Studierenden in den Raum geworfen.

Die Themenvorschläge werden zunächst mit Hilfe eines Meinungsbildes auf Interesse angefragt (jeder hat 2 Stimmen) und anschließend bei einer Abstimmung mit einer Stimme gewählt.

<u>Softwareliste überarbeiten</u>	4/3
<u>Kommunikation zwischen Fachschaften und Studierenden</u>	8/5
<u>Webseite neu</u>	2/1
<u>Unifinanzierung</u>	11/8
QVM	5/0
<u>Kommunikation zwischen Studierenden und der Wirtschaft</u>	9/5
<u>Kommunikation zwischen Chemiestudierenden in Deutschland</u>	13/8
<u>CHE Reader</u>	6/3
<u>Reader „Innovation von Unten“ aktualisieren</u>	4/3
Open Access	4/1
<u>Probleme in den Gremien</u>	7/4

Alle stattfindenden Arbeitskreise sind unterstrichen.

Da der QVM-Arbeitskreis nicht stattfinden wird, würde die Fachschaft der TU Dortmund später kurz etwas zu diesem Thema berichten.

7. Abstimmungsmodalitäten

Es wird darüber abgestimmt mit welchem Abstimmungsmodus auf dieser BuFaTa Entscheidungen getroffen werden sollen

Es gibt den Vorschlag eines Konsensentscheids und den einer einfachen Mehrheit.

Es wird angemerkt, dass es schön wäre, wenn sich die BuFaTa nicht für einen Konsens aussprechen sollte, es trotzdem schön wäre wenn Stellungnahmen so formuliert werden das sie Konsensfähig wären.

Es gibt kritische Stimmen zu einem Konsensentscheid, da sich die BuFaTa so nur selber im Weg steht und handlungsunfähig macht, da sobald eine Fachschaft nicht einverstanden ist, keine Entscheidung mehr getroffen werden kann.

Die darauffolgende Abstimmung führte zu folgendem Ergebnis:

Modus	Stimmen
Konsens	7
Einfache Mehrheit	5
Enthaltung	1

Die Abstimmung ergibt, dass auf dieser BuFaTa im Konsens abgestimmt wird

8. Sonstiges

Es wird angemerkt, dass die Fachschaft der TU Dortmund mit einer Rekordzahl von 17 Leuten angereist ist.

Es wurde eine Anfrage gestellt, ob es möglich wäre ein Infoblatt der Einladung beizulegen, das neue Teilnehmer über den Ablauf einer BuFaTa informiert, damit diese sich ordentlich vorbereiten können. Es wird angemerkt, dass dieses How-to-BuFaTa bereits existiert.

Es wird darauf hingewiesen, dass die BuFaTa-Webpräsenz dringend aktualisiert werden muss, allerdings gestaltet sich dieses momentan schwierig da Bernd der früher dafür verantwortlich war wohl noch das Passwort besitzt.

ZWISCHENPLENUM FREITAG 15.11.13

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Anträge
3. BuFaTa im WiSe 14/15
4. Workshops
5. Barcamps
6. Arbeitskreise
7. Abstimmungsmodalität
8. Sonstiges

1. Begrüßung

Die Redeleitung begrüßt die Anwesenden Teilnehmer

Die Fachschaft aus Göttingen erklärt noch etwas zum organisatorischen Ablauf.

2. Anträge

Es liegen keine Anträge vor

4. Fachschaftenrundlauf

Die Fachschaften berichten kurz anhand des Fragebogens.

Es wird gebeten die ausgefüllten Fragebögen an das Sekretariat zu schicken, damit diese allen teilnehmenden Fachschaften zugeschickt werden können

5. Protokoll Chemnitz

Es wird gefragt ob es noch Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu dem Protokoll aus Chemnitz gibt, damit dieses im Laufe der BuFaTa abgestimmt werden kann.

Es wird darauf hingewiesen diese Anmerkungen an Sekretariat zu schicken, damit diese in das Protokoll eingepflegt werden können.

6. AK Berichte

6.1 Innovation von unten

Der Arbeitskreis hat sich ausführlich mit dem bestehenden Reader beschäftigt und festgelegt das viele Dinge nicht mehr aktuell sind und dringend überarbeitet werden müssen.

Es wird zudem angemerkt das man den ganzen Reader gerne kompakter gestalten möchte. Hierzu soll ein Fragebogen erstellt werden der an die Fachschaften geschickt werden soll um zu erfahren wie sich ihre Universität mit dem Thema Arbeitsplatzsicherheit auseinandersetzt. Zudem müsste das Kapitel zu den Rechtlichen Bestimmungen neu aufgesetzt werden.

Es wird angemerkt das es bereits einen Versuch gab diesen Reader zu überarbeiten und darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um ein sehr zeitaufwendiges und langwieriges Projekt handelt, dass sich sehr wahrscheinlich noch über mehrere BuFaTas hinweg ziehen könnte.

Dies ist dem aktuellen Arbeitskreis bewusst, für diese BuFaTa wurde sich als Ziel gesetzt den Fragebogen für die Fachschaften zu erstellen und eventuell bereits das Kapitel 3 zu überarbeiten. Zudem werde darüber nachgedacht nach Sponsoren für dieses Projekt zu suchen.

6.2 Kommunikationen zwischen Studierenden und Wirtschaft

Es soll eine Art Datenbank erstellt werden, in der Firmen gesammelt werden, bei denen es Möglich ist ein Praktikum zu absolvieren.

Um diese Firmen zu finden wurde überlegt auf ehemalige Chemiestudierenden zuzugehen und diese nach ihren Erfahrungen zu fragen. Eine weitere Idee ist es an den Unis nachzufragen ob hier eventuell Kontakte zu Kooperationspartnern vermittelt werden können, auch einige Firmen direkt anzuschreiben wäre eine mögliche Option.

Es wird nachgefragt wo genau die Intention dieses Arbeitskreises liegt, da es bereits ähnliche Projekte bei der GdCh gibt und man sich die Arbeit ja nicht doppelt machen müsste.

Dies war dem Arbeitskreis nicht bewusst, es wird darauf hingewiesen das es sehr sinnvoll wäre wenn sich die Arbeitskreis-Mitglieder noch einmal mit den Personen zusammen setzten die über die Informationen verfügen.

6.3 Webseite

Die Webseite der BuFaTa ist aktuell offline, da eine vernünftige Bearbeitung aufgrund eines fehlenden Passwortes nicht richtig möglich ist. Die für die Webseite zuständige Person würde die Verantwortung zudem sehr gerne an jemand anderen abgeben würde.

Eine neu Gestaltung der Webseite wäre sehr sinnvoll, es stellt sich jedoch die Frage ob dies im Verlauf einer einzigen BuFaTa möglich ist.

Es müsste sich jemand finden der diese auch zwischen den BuFaTas administriert, das BuFaTa –Sekretariat ist hierfür eher ungeeignet.

Die Fachschaft der Tu Dortmund wird noch einmahl versuchen die nötigen Informationen zu beschaffen, damit endlich eine sinnvolle Bearbeitung möglich ist.

6.4 CHE-Reader

Der Arbeitskreis hat sich zusammengesetzt und ein paar offenen Fragen diskutiert.

Folgende Probleme konnten bisher identifiziert werden, es ist noch nicht wirklich klar in welcher Form dieser Ersatz-Reader veröffentlicht werden soll und an welche Institutionen er versandt werden soll. Auch ist es noch nicht geklärt wie die notwendigen Aktualisierungen verwaltet werden sollen.

Es wird angemerkt, das es sich auch hierbei um ein größeres Projekt handelt, dass auch Arbeit zwischen den einzelnen BuFaTas verlangt.

Es wird zudem eine Zusammenarbeit mit der GdCh angestrebt um das Projekt auch in breiterer Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Da es hierzu bereits einen Fragebogen gab der jedoch wenig Resonanz bei den einzelnen Fachschaften hervorgerufen hat wird die Frage nach dem warum in den Raum gestellt.

Es werden mehrere Gründe angeführt zum einen haben einige Fachschaften den Fragebogen nie erhalten und anderen war eine sinnvolle Bearbeitung nicht möglich, da dies vom Deakant nicht gewünscht war.

Der Arbeitskreis würde gerne den Fragbogen überarbeiten um einen neuen Versuch zur Informationsbeschaffung zu starten. Gleichzeitig soll durch Kooperationspartner die Bedeutung dieses Projektes betont werden. Vielleicht ist es so möglich mehr fachschaften zur Teilnahme zu motivieren. Es hat sich ein fester Personenkreis gefunden der sich auch zwischen den BuFaTas für diese Thematik verantwortlich fühlt.

Der Arbeitskreis wird ein Konzept und einige Ausarbeitungen erstellen das morgen präsentiert werden soll.

6.6 Kommunikationenzwischen Studierenden und Fachschaften

Der Arbeitskreis hat sich mit den Möglichkeiten beschäftigt die einem FsR zur Verfügung stehen um ihre Studierenden anzusprechen und zur Mitarbeit zu motivieren.

Es soll ein Katalog an Ideen erstellt werden, der den Fachschaften zugeschickt werden soll.

Zum einen an Ideen für Aktionen und zum anderen an Medien die man nutzen kann um die Studierenden zu erreichen.

Zusätzlich wurde kurz über die Probleme von Studierenden in Gremien diskutiert. Diese sind jedoch sehr divers von Hochschule zu Hochschule. Eventuell soll ein handout erarbeitet werden, dass den Tipps für den Umgang mit Problemen geben soll.

6.7 Softwareliste

Die Softwareliste ist zum Teil sehr veraltet. Es ist geplant diese zu überarbeiten und zu ergänzen. Eventuell könnte man diese dann auch in ein Wiki oder ähnliches einpflegen.

6.8 Unifinanzierung

Es hat Recherche Arbeit stattgefunden wie es an den Universitäten eineiger teilnehmender Fachschaften aussieht. Es wurde darauf geachtet wieviel Geld an den Hochschulen vorhanden ist und wie dies mit der Anzahl an Studierenden korreliert ist, auch der Anteil an Drittmittel wurde in die Betrachtung mit einbezogen.

Es wird die Frage ans Plenum stellt ob eine der Anwesenden Fachschaften Kenntnis von Problemen an ihrer Hochschule hat.

Jena und Wuppertal melden sich, diese sollen sich noch einmal mit dem Arbeitskreis zusammensetzen.

6.9 Kommunikation mit Chemiestudierenden Deutschlandweit

Dieser Arbeitskreis hat sich damit beschäftigt wie man möglichst viele Studierende dazu motivieren kann die BuFaTa Chemie zu besuchen.

Es wird angeregt eventuell eine Plattform zu erstellen die die Kommunikation der einzelnen Studis untereinander erleichtern soll.

Problematisch ist zudem das zwischen den einzelnen BuFaTas wenig passiert, diese inaktive Zeit könnte man gut mit einer entsprechenden Webpräsenz überbrücken.

Auf der Beschlüsse etc. veröffentlicht werden können .

Auch ein Konzept für FS-Partnerschaften soll ausgearbeitet werden um den kontakt zwischen den BuFaTas zu erhöhen

Wichtig hierfür wäre eine aktualisierte E-Mail-Liste

Es wird Kritik an dem Umfang des Projektes angebracht.

Es wird ein Antrag auf Ende der Dabatte gestellt und angenommen.

7. Sonstiges

Es wird ein Lob an die Redeleitung ausgesprochen

Die IG Farben wurde noch nicht offiziell vom Brandschutz eingestuft.

Es wäre schön wenn jemand den Artikel für die Nachrichten aus der Chemie verfassen könnte.

Es wird kurz über die Zukunft des Sekretariats gesprochen, die FS köln würde dies gern abgeben, Katrin und Hannah hätten Interesse dies zu übernehmen. Bis morgen sollen sich alle noch mal Gedanken darüber machen ob sich nicht vielleicht auch Interesse an einer Mitarbeit im Sekretariat hätten.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Anträge
3. BuFaTa-Sekretariat
4. BuFaTa SoSe14
5. BuFaTaWiSe 14/15
6. Bericht vom PVT
7. Arbeitskreis Berichte

1. Begrüßung

Die Redeleitung begrüßt die Anwesenden Teilnehmer. Die Fachschaft Göttingen erläutert kurz noch etwas Organisatorisches

2. Anträge

Es wird von Jim ein Antrag an die Tagesordnung gestellt. Das Kooperationsverbot soll diskutiert werden. Es wird aus dem Auditorium angemerkt, dass dieses Thema zu umfangreich ist ohne intensive Vorbereitung und Kenntnis der Materie. Es werden auf den Vorschlag hin Meinungen gesammelt. Es wird festgestellt, dass keine Diskussionsgrundlage existiert. Der Antrag wird zurückgezogen.

3. BuFaTa Sekretariat

Köln gibt die Zuständigkeit für das BuFaTa- Sekretariat ab. Katrin übernimmt dieses mit Unterstützung von Hannah und Vincent. Diesem wird zugestimmt

4. BuFaTa-SoSe 14

Es wird verkündet, dass Würzburg die nächste BuFaTa im SS 2014 ausrichten wird. Da Würzburg keine verfasste Studierendenschaft ist, haben sie keine finanziellen Mittel. In Folge dessen werden von Würzburg folgende Bedingungen gestellt:

- Die maximale Teilnehmerzahl wird aus organisatorischen Gründen begrenzt. Damit möglichst viele Fachschaften vertreten sein können wird voraussichtlich eine Obergrenze pro Fachschaft festgelegt werden.
- *Antrag:* Ein Teil der Finanzierung soll aus dem SoLi-Fond erfolgen, da ansonsten ein höherer Teilnehmerbeitrag erhoben werden muss.
Katrin merkt an, dass der Fond ca. 2000€ umfassen müsste. Die Ausrichtung der BuFaTa kostet ca. 1000€ + Teilnehmerbeitrag.
→ nach 2 min Bedenkzeit wurde der Antrag auf Förderung einstimmig angenommen (FH Aachen schläft)

Die Anreise wird am 29.05.2014 erfolgen, die Abreise am 01.06.2014. Da die Psyfako gleichzeitig ein ähnliches Event plant, bestehen Überlegung eventuell eine gemeinsame Unternehmungen zu veranlassen.

5. BuFaTaWiSe 14/15

Da sich keine Fachschaft spontan meldet, wird angeregt bis Sonntag Überlegungen anzustellen.

6. Bericht vom PVT

Es wird vom Poolvernetzungstreffen in Dresden berichtet, dort wurde sich mit dem Thema Fachlichkeit im Akkreditierungswesen beschäftigt. Es wurde diskutiert ob es die Aufgabe der Akkreditierung ist eine fachliche Gleichheit auf Uniebene zu schaffen, so wie alle Schüler im Lehrplan gleiche Inhalte innerhalb eines Bundeslandes haben. Dafür müssen Inhalte für eine adäquate Vergleichbarkeit festgestellt werden.

Kritik aus dem Auditorium: Die Schwerpunkte der verschiedenen Universitäten liegen überall anders. Somit könne Fachlichkeit kein Kriterium für eine Akkreditierbarkeit sein. Es sei ein Problem der Fachlichkeit, dass Unternehmen einfach Kategorisieren können wollen. Die Individualität wird somit vereinfacht.

Der Vorteil bestete jedoch dadrin, dass ein Uniwechsel durch vereinheitlichten Grundstock vereinfacht werden würde.

Es wird starke Kritik laut, dass die Durchlässigkeit unter den Hochschulen vereinheitlicht wird bekämpft werden müsse. Dadurch sei keine Individualität mehr gegeben und angehende Studierende würden nur noch nach Schönheit der Stadt o.Ä. ihren Studienort wählen.

Marco schlägt vor dieses umfangreiche Thema für die nächste BuFaTa aufzusparen. Es soll im Rahmen eines AK's nochmal genau erörtert werden. Hierzu wurde gebeten vorab an die teilnehmenden Fachschaften Infomaterial zu schicken, so dass jeder die Gelegenheit bekommt sich in dieses Thema einzulesen.

Es wird gefragt wer am Poolvernetzungstreffen in Jena am 29.11.-01.12.2013 teilnehmen will. Es wird von Gießen angemerkt, dass möglichst Studierende aus dem Akkreditierungspool partizipieren sollte.

Es wird über ein Schulungseminar zum Thema Akkreditierung informiert. Nach Teilnahme an diesem kann beantragt werden als Gutachter entsannt zu werden.

7. Arbeitskreis-Berichte

7.1 Kommunikationen zwischen Fachschaften und Studierenden

Die Erkenntnisse des AK's sollen von den Teilnehmern verbreitet werden. Es wird ein Handout an Fachschaften geschickt, welches als Leitfaden dienen soll. Das Konzept soll ein Beispiel sein und als Motivation dienen.

Es wird gefragt in wie weit Inhalte der Kommunikation zwischen den Semestern geklärt werden sollen. Die Diskussion zu diesem Thema sei noch nicht abgeschlossen, jedoch soll auch nicht jeder Punkt vollständig ausdiskutiert werden, Variationen sind durchaus erwünscht.

Es stellt sich die Frage inwieweit die Ergebnisse veröffentlicht werden sollen. Hierzu ist zu sagen, dass der erarbeitete Leitfaden von den anwesenden Fachschaften mit nach Hause genommen werden kann und diese dann entscheiden können wie sie mit diesem schreiben umgehen möchten. Optimal wäre eine großflächige Verbreitung zum Beispiel über E-Mail Verteiler oder ähnliches.

Zu diesem Zeitpunkt kann es keine konstruktive Abstimmung über die Ergebnisse geben, da es keine Vorlauf- und Bearbeitungszeit gab. Aufgrund dessen wurde der *Antrag* gestellt die Abstimmung auf morgen zu vertagen, damit jeder die Zeit hat sich in die Materie einzuarbeiten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Es wurde weiterhin der Antrag gestellt alle AK-Berichte an alle zu versenden und eine Lesepause von 20 min einzurichten. Antrag wurde einstimmig angenommen.

7.2 Kommunikation von Studierenden im deutschsprachigen Raum

Dieser AK hat sich damit beschäftigt, wie Studierende deutschsprachiger Länder unabhängig von Fachschaften Kontakte herstellen und halten können. Ein System ohne Verwendung von Facebook wurde angestrebt.

Essentiell hierfür sei zunächst eine Erneuerung und Erweiterung der Mailliste für die Fachschaften

Desweiteren wurde ein System vorgestellt um Kontakte mit anderen Studierenden knüpfen zu können. Hochschulen sind heute zutage kaum untereinander vernetzt. Es sollen sich zukünftig untereinander besuchen auch wenn es zeitlich und räumlich aufwendig sein könnte. Anfragen könnten hier die einzelnen Fachschaftsräte die sich gegenseitig besuchen können, dies würde die Kommunikation zwischen den verschiedenen Fachschaften und den Studierendenschaften fördern.

Ein weiterer Vorschlag ist ein gemeinsame Kommunikationsplattform einzurichten zum Beispiel ein Fehlen.

Dieser AK hat beschäftigt sich mit dem Thema Vernetzung beschäftigt ohne ein konkret festgehaltenes Ergebnis zu bezwecken. Es soll vielmehr mehr eine Anregung sein..

Es wird ein Antrag auf ein Meinungsbild gestellt. Ergebnis: Die Idee wird als außerordentlich sinnvoll erachtet und findet einstimmig anklang.

Das Protokoll des AKs wird noch einmal zusammengefasst und verschickt. Es wurde außerdem die Bitte geäußert bei der nächsten Zusammenkunft Bericht über den Erfolg des Konzepts zu erstatten.

7.3 Studivernetzung

Die Studivernetzung intendiert eine Plattform für Studierende. Es soll ein Netzwerk errichtet werden, welches unabhängig von Facebook existiert. Das Netzwerk soll eine Alternative zu Facebook darstellen, da nicht jeder bei Facebook angemeldet sein will. Dieses Netzwerk soll keine Wirtschaftsunternehmen enthalten. Es soll einen News Feed über das Studium allgemein, Forschungsergebnisse, etc enthalten. Dies soll eine Basis für Diskussionen, Interaktionen und Austausch schaffen.

Außerdem soll es einen Terminkasten geben, in welchem alle wichtigen Termine abgespeichert werden. Auf diese Termine kann dann ganz einfach aufmerksam gemacht werden.

Ein Chat ist zudem erwünscht, weil dadurch Studierende untereinander einfach Kontakt halten können und Kommunikation inter- und intrauniversitär erfolgen. Ein Chat fördert die direkte Kommunikation.

Es können Gruppen angelegt werden, die von den Studierenden der Unis selber verwaltet werden können. So könnte es Gruppen der jeweiligen Jahrgänge, der BuFaTa oder der AKs geben.

Durch einen Newsletter werden Infos für die Studierendenschaft versendet.

Der Rest des Samstag-Plenums konnte in diesem Protokoll leider nicht mehr erfasst werden, da hierzu keine Mitschrift mehr existiert

ABSCHLUSSPLENUM SONNTAG 17.11.13

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Anträge
3. BuFaTaWiSe 14/15
4. Arbeitskreis Berichte
5. Feedback
6. Sonstiges
7. Verabschiedung

1. Begrüßung

Die Anwesenden Teilnehmer*innen werden von der Redeleitung begrüßt.

2. Anträge

Die Vertreter der Fachschaft aus Würzburg stellen den Antrag, dass ihre Fahrkosten in Höhe von 60 € aus dem Solifonds der BuFaTa bezahlt werden sollen.

Der Antrag wird angenommen.

Ein Antrag auf eine Verkürzung der Arbeitskreis-Vorstellungen wurde abgelehnt.

Die Vertreter der Uni Gießen beantragen die Verschickung der auf einer früheren BuFaTa erstellten Petition. Diese muss von einer natürlichen Person eingereicht werden, Katrin wird sich darum kümmern das dies zeitnah geschieht.

3. BuFaTaWiSe 14/15

Die Vertreter der Uni Bielefeld hätten grundsätzlich Interesse die BuFaTa im WiSe 14/15 auszurichten. Sie würden jedoch nochmal gerne Rücksprache mit ihrer Fachschaft halten ob dies wirklich möglich ist. Es wird beschlossen das wenn es dem FSR der Uni Bielefeld möglich ist die BuFaTa dort stattfinden kann.

4. Arbeitskreis Berichte

4.1 CHE-Reader

Der Arbeitskreis hat den Fragebogen noch einmal überarbeitet und eine Frage zum Thema Studium mit Behinderung hinzugefügt. So überarbeitet kann der Fragebogen nun verschickt werden. Ebenfalls verschickt werden darf ein Brief für die Dekante, hier waren lediglich redaktionelle Korrekturen vorzunehmen

4.2 Kommunikation zwischen FSR und Studierenden

Das Handout wurde erneut gezeigt, es wurde am Anfang explizit erwähnt, dass es sich hierbei um einen Leitfaden für den Umgang mit Erstis handelt.

Dieses Dokument wurde so verabschiedet und kann so an die Fachschaften Versand werden.

4.3 Softwarelisten

Es werden noch ein paar weitere Vorschläge für nützliche Software angebracht. Diese werden noch in die Liste eingearbeitet

4.4 Unifinanzierungen

Es wird ein Thesenpapier vorgestellt. Das Ziel ist es eine bedarfsdeckende Finanzierung für Hochschulen zu fordern. Die Grundlage dieses Thesenpapiers sind die Berichte der verschiedenen Fachschaften von den jeweiligen Hochschulen. Es wird darum gebeten diesen Arbeitskreis auf der kommenden BuFaTa fort zu führen um eine abschließende Stellungnahme zu formulieren.

5. Feedback

Es findet eine kurze Feedbackrunde statt.

6. Sonstiges

Es wird gewünscht dass bereits vor der BuFaTa interessante Themen für Arbeitskreise gesammelt werden, damit die Vorschläge bereits mit der Einladung verschickt werden können.

Es wäre für ausrichtende Fachschaften sehr Interessant wenn man ein How-to-BuFaTa ausrichten erstellen könnte.

Es wäre schön jemand von den neuen Teilnehmer*innen einen Bericht über seine erste BuFaTa schreiben könnte.

7. Verabschiedung

Die Redeleitung bedankt sich bei Göttingen für die Ausrichtung der BuFaTa und wünscht allen Teilnehmer*Innen eine gut Heimreise.

